



Name:

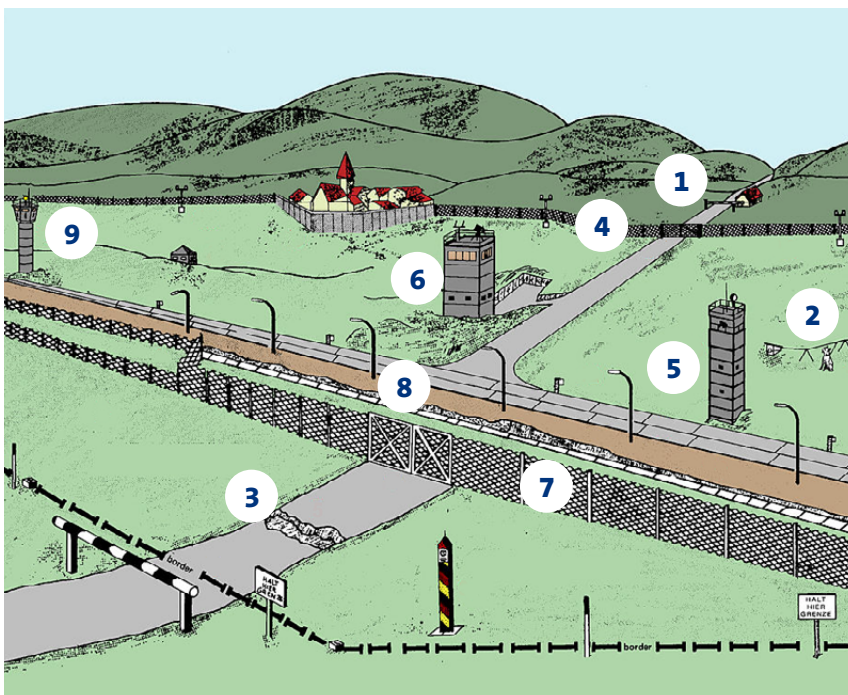
Zehn Einschätzungen zur innerdeutschen Grenze

Ab 1949 war Deutschland in einen Westteil – die Bundesrepublik – und einen Ostteil – die DDR – geteilt. Mitten durch Deutschland verlief eine Linie, die innerdeutsche Grenze.

Kreuze an, was du über diese Grenze weißt bzw. was deiner Einschätzung nach richtig ist.

- ▶ Es gab mitten durch Deutschland Sperranlagen auf einer Länge von etwa 1400 Kilometern.
- ▶ Insgesamt wurden zur Grenzkontrolle über 300 Wachtürme aufgestellt.
- ▶ Zur „Sicherung“ dieser Grenze wurden auf DDR-Seite ungefähr 1,3 Millionen Minen verlegt.
- ▶ Außerdem gab es so genannte Selbstschussanlagen am deutsch-deutschen Grenzzaun.
- ▶ Wer die DDR verlassen wollte, riskierte auf dem sogenannten Todesstreifen erschossen zu werden.
- ▶ Es gab Häuser, durch die die Grenze verlief, mitten durch einzelne Zimmer.
- ▶ Um die Flucht vom Osten in den Westen zu verhindern, wurden Eingänge und Fenster dieser Gebäude zugemauert.
- ▶ In Gewässer wurden Gitter bis zum Grund eingelassen, damit niemand darunter hindurchtauchen konnte.
- ▶ Die ehemalige Hauptstadt Berlin wurde geteilt und mittels einer Mauer getrennt.
- ▶ An der Grenze patrouillierten ununterbrochen Soldaten und Hundestaffeln zur Kontrolle.

bitte knicken ----- bitte knicken ----- bitte knicken



Metallgitterzaun	
Signalzaun	
Hundelaufanlage	
Kfz-Sperrgraben (2)	
Wachtürme (3)	
Kontrollpunkt Sperrzone	

Grafik: US Army/Public Domain; Bearbeitung: M. Frietsch



Name:

Sieben „Kinder der Mauer“ – sieben Schicksale

Im Film wird von den sieben Lebensgeschichten von Peter Drauschke, Helgo Clute-Simon, Hartmut Richter, Pierre Boom, Ines Bartels, Bärbel Dalichow und Andrea Korte-Böger erzählt. Lies die entsprechenden Aufgaben in den jeweiligen Kästchen und bearbeite sie während des Films.

Peter Drauschke	▶ falsche Begriffe wegstreichen
<ul style="list-style-type: none">- stammte ursprünglich aus Hannover Hamburg und siedelte als Jugendlicher in die DDR über- glaubte anfangs ans bessere Leben im Sozialismus Westen, war am Ende allerdings enttäuscht- wurde Funktionär der Jugendorganisation FDJ SED und organisierte große Feiern und Treffen- hatte einen Freund, der ebenfalls mit ihm in die DDR ging und dort auf einer Insel Werft arbeitete- dieser Freund zerbricht an den politischen Verhältnissen und begeht Republikflucht Selbstmord	

Helgo Clute-Simon	▶ richtige Aussagen ankreuzen
<ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> verbrachte seine Kindheit und Jugend in Hessen direkt an der Grenze zu Thüringen<input type="checkbox"/> sah die Grenze einerseits als Bedrohung an, andererseits als Herausforderung, sie zu überwinden<input type="checkbox"/> spielte als Kind in einem Haus, durch das die innerdeutsche Grenze verlief<input type="checkbox"/> im nahegelegenen Flüsschen gab es Sperranlagen und immer wieder wurden Minen angespült<input type="checkbox"/> einer seiner Freunde starb bei der Explosion einer dieser Minen	

Peter Drauschke	▶ Lücken ausfüllen
<ul style="list-style-type: none">- plante als 18-Jähriger seine Flucht durch den Teltow-Kanal bei B _____- als Gegner des Staates sah er keine Perspektive, denn er durfte kein A _____ machen- entschied sich, aus der DDR zu fliehen und Fr _____ und F _____ zurückzulassen- dazu musste er ein G _____ überwinden, das sich im Wasser befand und angestrahlt wurde- sah seine Flucht in den W _____ als Neubeginn, als neue Geburt	

Pierre Boom	▶ Sätze beenden
<ul style="list-style-type: none">- lebte in den 1970er-Jahren in der damaligen Hauptstadt der Bundesrepublik, also in B _____- war völlig schockiert, als er vom Doppelleben seiner Eltern erfuhr, sie arbeiteten als Sp _____- ging dann in die DDR und wartete sieben Jahre lang auf deren A _____- gründete selbst eine Familie und wollte diese schließlich bewahren vor dem dortigen S _____- daher erfolgte 1988 die erneute Umsiedlung in die Bundesrepublik auf die Insel S _____	

Ines Bartels	▶ Reihenfolge der Ereignisse nummerieren
<ul style="list-style-type: none">___ daher kam es zur Umsiedlung in die DDR, wo die Familie zu Propaganda-Zwecken gefilmt wurde___ mit zunehmendem Alter wandte sich Ines mehr und mehr von der Politik der Staatsführung / Regierung ab___ schließlich durfte sie nicht studieren und es kam zu immer mehr Streit mit den Eltern___ ihre Eltern stammten aus Westdeutschland, sahen dort jedoch keine Perspektive für sich___ sie gründete 1983 einen so genannten christlichen Friedenskreis in der DDR	



Name:

Sieben „Kinder der Mauer“ – sieben Schicksale

Stell dir vor, du könntest eines der sieben „Kinder der Mauer“ interviewen:

Wen würdest du ansprechen?

Was würde dich am meisten interessieren?

Was würdest du fragen?

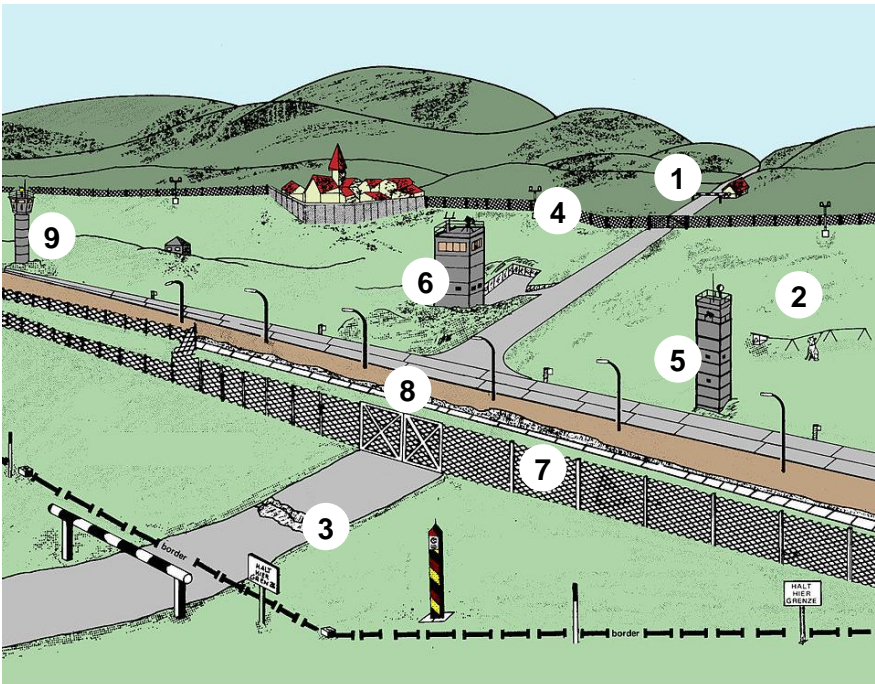


Arbeitsblatt 1

Zehn Einschätzungen zur innerdeutschen Grenze

Ab 1949 war Deutschland in einen Westteil – die Bundesrepublik – und einen Ostteil – die DDR – geteilt. Mitten durch Deutschland verlief eine Linie, die innerdeutsche Grenze. Kreuze an, was du über diese Grenze weißt bzw. was deiner Einschätzung nach richtig ist.

- X ▶ Es gab mitten durch Deutschland Sperranlagen auf einer Länge von etwa 1400 Kilometern.
 - X ▶ Insgesamt wurden zur Grenzkontrolle über 300 Wachtürme aufgestellt.
 - X ▶ Zur „Sicherung“ dieser Grenze wurden auf DDR-Seite ungefähr 1,3 Millionen Minen verlegt.
 - X ▶ Außerdem gab es so genannte Selbstschussanlagen am deutsch-deutschen Grenzzaun.
 - X ▶ Wer die DDR verlassen wollte, riskierte auf dem sogenannten Todesstreifen erschossen zu werden.
 - X ▶ Es gab Häuser, durch die die Grenze verlief, mitten durch einzelne Zimmer.
 - X ▶ Um die Flucht vom Osten in den Westen zu verhindern, wurden Eingänge und Fenster dieser Gebäude zugemauert.
 - X ▶ In Gewässer wurden Gitter bis zum Grund eingelassen, damit niemand darunter hindurchtauchen konnte.
 - X ▶ Die ehemalige Hauptstadt Berlin wurde geteilt und mittels einer Mauer getrennt.
 - X ▶ An der Grenze patrouillierten ununterbrochen Soldaten und Hundestaffeln zur Kontrolle.
- Alle Aussagen sind richtig.**



Metallgitterzaun	7
Signalzaun	4
Hundelaufanlage	2
Kfz-Sperrgraben (2)	3
	8
	9
Wachtürme (3)	5
	6
	9
Kontrollpunkt Sperrzone	1

Grafik: US Army/Public Domain; Bearbeitung: M. Frietsch



Arbeitsblatt 2

Sieben „Kinder der Mauer“ – sieben Schicksale

Im Film wird von den sieben Lebensgeschichten von Peter Drauschke, Helgo Clute-Simon, Hartmut Richter, Pierre Boom, Ines Bartels, Bärbel Dalichow und Andrea Korte-Böger erzählt. Lies die entsprechenden Aufgaben in den jeweiligen Kästchen und bearbeite sie während des Films.

Peter Drauschke	▶ falsche Begriffe wegstreichen
<ul style="list-style-type: none"> - stammte ursprünglich aus Hannover Hamburg und siedelte als Jugendlicher in die DDR über - glaubte anfangs ans bessere Leben im Sozialismus Westen, war am Ende allerdings enttäuscht - wurde Funktionär der Jugendorganisation FDJ SED und organisierte große Feiern und Treffen - hatte einen Freund, der ebenfalls mit ihm in die DDR ging und dort auf einer Insel Werft arbeitete - dieser Freund zerbricht an den politischen Verhältnissen und begeht Republikflucht Selbstmord 	
Helgo Clute-Simon	▶ richtige Aussagen ankreuzen
<p><input checked="" type="checkbox"/> verbrachte seine Kindheit und Jugend in Hessen direkt an der Grenze zu Thüringen</p> <p><input type="checkbox"/> sah die Grenze einerseits als Bedrohung an, andererseits als Herausforderung, sie zu überwinden</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> spielte als Kind in einem Haus, durch das die innerdeutsche Grenze verlief</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> im nahegelegenen Flüsschen gab es Sperranlagen und immer wieder wurden Minen angespült</p> <p><input type="checkbox"/> einer seiner Freunde starb bei der Explosion einer dieser Minen</p>	
Hartmut Richter	▶ Lücken ausfüllen
<ul style="list-style-type: none"> - plante als 18-Jähriger seine Flucht durch den Teltow-Kanal bei Berlin - als Gegner des Staates sah er keine Perspektive, denn er durfte kein Abitur machen - entschied sich, aus der DDR zu fliehen und Freunde und Familie zurückzulassen - dazu musste er ein Gitter überwinden, das sich im Wasser befand und angestrahlt wurde - sah seine Flucht in den Westen als Neubeginn, als neue Geburt 	
Pierre Boom	▶ Sätze beenden
<ul style="list-style-type: none"> - lebte in den 1970er-Jahren in der damaligen Hauptstadt der Bundesrepublik, also in Bonn - war völlig schockiert, als er vom Doppelleben seiner Eltern erfuhr, sie arbeiteten als Spione - ging dann in die DDR und wartete sieben Jahre lang auf deren Ausreise - gründete selbst eine Familie und wollte diese schließlich bewahren vor dem dortigen System - daher erfolgte 1988 die erneute Umsiedlung in die Bundesrepublik auf die Insel Sylt 	
Ines Bartels	▶ Reihenfolge der Ereignisse nummerieren
<p>2_ daher kam es zur Umsiedlung in die DDR, wo die Familie zu Propaganda-Zwecken gefilmt wurde</p> <p>3_ mit zunehmendem Alter wandte sich Ines mehr und mehr von der Politik der Staatsführung / Regierung ab</p> <p>4_ schließlich durfte sie nicht studieren und es kam zu immer mehr Streit mit den Eltern</p> <p>1_ ihre Eltern stammten aus Westdeutschland, sahen dort jedoch keine Perspektive für sich</p> <p>5_ sie gründete 1983 einen so genannten christlichen Friedenskreis in der DDR</p>	



Wir Kinder der Mauer (Reihe)
 Folge 2 (Film)
planet-schule.de/x/mauer2
 Name:

Tabellarischer Unterrichtsverlauf

Phase/Zeit	Inhalt	Sozialform	Medien
Einstieg 10' + 10'	Brainstorming ‚Grenze‘ und Einschätzungen zur innerdeutschen Grenze	Einzel- und Partnerarbeit, Plenum	Notizzettel, Arbeitsblatt 1 (gefaltet!)
Erarbeitung 40'	Lebenswege, Berichte und Einschätzungen der Zeitzeugen im Film, Einspielen des Films nach Einlesen in die Aufgaben	Einzel- oder Partnerarbeit	Film, Arbeitsblatt 2
Sicherung 1 15'	Kurzbesprechung zum Film, Korrektur bzw. Ergänzung der Arbeitsaufgaben	Plenum, Einzelarbeit	Lösungsblatt zu Arbeitsblatt 2
Sicherung 2 10'	Rückgriff auf anfängliche Einschätzungen, Abgleich bzw. Korrektur, ggf. Gespräch dazu und Bearbeitung der Grafik zum Aufbau der Grenzanlagen	Plenum	Lösungsblatt zu Arbeitsblatt 1, Arbeitsblatt 1
Stundenende 5'	Erteilung der Hausaufgabe: Tagebucheintrag zum Doppelleben der Eltern	Plenum	Arbeitsblatt 3